

Der letzte Korbmacher in Nieder-Olm

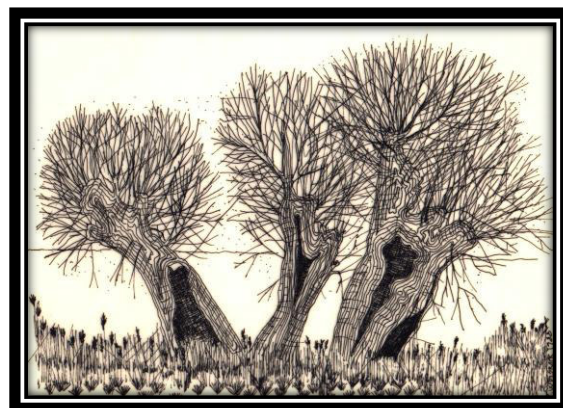


Die Zweige der Kopfweiden an der Selz dienten seit alters her nicht nur zum Binden der Reben in den Weinbergen. Auch die Korbmacher nutzten die feinen Weidenruten für die Herstellung von Weidenkörben. Diese fanden vielfältige Verwendung in der Landwirtschaft und in den Haushaltungen. Die Marktfrauen, die zum wöchentlichen Wochenmarkt nach Mainz gingen, trugen neben ihren Kiepen auf dem Rücken auch große gefüllte Weidenkörbe auf dem Kopf.

Im Bereich der gemeindeeigenen Selzwiesen, wie *An der Hörten*, *An der Comunwies*, *An der Ochsenwies* und der *Beinwies*, sorgte die Gemeinde für die Pflege der Kopfweiden. Auch achtete man auf die Neuanpflanzungen, wie 1784, als 150 Stück Weidenpflanzen neu gesetzt wurden.¹ Manchmal nicht mit Erfolg, wie das Amtsvogteiprotokoll im Jahre 1785 vermerkte. Die Feldschützen Sieben, Lauer, und Jörg Emmerich wurden wegen Nachlässigkeit bestraft, da sie *"versäumten voriges Jahr neuerlich angepflanzte Weiden- und Bellen [Pappeln]-Stämme mit verwundenem Stroh zu verwickeln. 500 Stämme sind durch die Haaßen und Schafe geschält worden"*.²

Im gleichen Jahr wurden an Matheus Horn, *"wegen herausgegebener Sätz [Setz] Weyden 3 fl. 10xr."* aus der Gemeindekasse ausgezahlt.³

Der letzte Korbmacher in Nieder-Olm war *Johann Baumgärtner*, der noch in den 1950er Jahren arbeitete.



Kopfweiden an der Selz.⁴



1950er Jahre, Korbmacher Johann Baumgärtner.⁵

Abkürzungen
StaNO, Stadtarchiv Nieder-Olm.
MAZ, Mainzer Allgemeine Zeitung.

1 StaNO XV.42. 165 fol., Gemeindehaushalt vom 12.7.1784, fol. 151.

2 StaNO X.3, 437 fol., Amtsvogteiprotokolle vom 8.1.1785, fol. 335.

3 StaNO XV.41, 47 fol. Gemeindehaushalt 1785, fol. 20.

4 Federzeichnung von Peter Weisrock, Nieder-Olm 1988.
5 MAZ., undatiert. Foto Rudi Klos.